

## Literarisches.

Der seit längerer Zeit erwartete Catalog der bekannten Tagschmetterlinge von W. F. Kirby (Assistent am Museum der Royal Dublin Society in Dublin) ist mit Ende Juli dieses Jahres fertig geworden und führt den Titel:

### A synonymic catalogue of Diurnal Lepidoptera

by W. F. Kirby,

Author of „A Manual of European Butterflies“ etc.

London. John van Voorst. 1871. Preis 21 Schilling (7 Thlr.).

Derselbe enthält eine genaue und mit ausserordentlicher Mühe zu Wege gebrachte Zusammenstellung aller bis jetzt beschriebenen oder abgebildeten Rhopaloceren aller Welttheile von den ältesten Schriftstellern bis zur Jetztzeit, nebst vollständiger Angabe der Synonyme, der typischen Abbildung oder Beschreibung, des Vaterlandes bei jeder einzelnen Species nach Art des neuen Staudinger'schen Catalogs, ferner ein alphabetisches Verzeichniss aller im Buch vorkommenden Namen, welches den Gebrauch desselben ungemein erleichtert. Es füllt somit eine wesentliche Lücke in der entomologischen Literatur aus, da seit dem Erscheinen der Genera of Diurnal Lepidoptera von Doubleday, Westwood und Hewitson 1846 bis 1850 kein vollständiger Catalog aller bekannten Tagfalter erschienen ist. Ausserdem ist der Preis des letztern Werkes durch die Kupfertafeln so hoch (über 100 Thlr.), dass es dadurch nur wenigen zugänglich wird; gegenwärtig ist es aber auch für den jetzigen Standpunkt der Wissenschaft ganz unvollständig geworden. Seit jener Zeit haben nämlich einzelne Familien durch bedeutende Forscher eine gründliche systematische Bearbeitung erfahren, z. B. die Papilioninen und die Nymphalinen durch Felder, die Eryciniden (Lemoniden nach Kirby) durch Bates, die Lycaeniden durch Hewitson etc.; verschiedene Genera anderer Familien sind durch zahlreiche neue Arten bereichert, und eine Masse einzelner Species sind beschrieben worden. Nun besitzen wir zwar in dem im Jahre 1864 von Herrn Herrich-Schäffer begonnenen Prodrömus Systematis Lepidopterorum eine wissenschaftlich begründete Zusammenstellung eines grossen Theils der Tagschmetterlinge; aber dieselbe ist noch nicht vollendet, auch das Vaterland nicht speciell bei jeder Art, sondern nur im Allgemeinen bei den Gattungen und Familien angegeben, und ausserdem ist seit 1864 schon so vieles publicirt worden, dass die Anzahl

der bekannten Arten einzelner Genera sich in dieser kurzen Zeit mehr als verdoppelt hat, z. B. in den Gattungen *Euploea*, *Euptychia*, *Taygetis*, *Ypthima*, *Lymanopoda* etc. Wir sind also Herrn Kirby zu grossem Dank verpflichtet, dass er sich der mühevollen Arbeit der Anfertigung eines neuen Catalogs unterzogen hat. Wenn man bedenkt, welches kolossale Material dabei zu sichten und zu ordnen war, welche Masse von nicht allein entomologischen, sondern überhaupt naturwissenschaftlichen Zeitschriften und Werken dabei durchzusehen war, so muss man erstaunen, dass dies alles in dem Zeitraum von einigen Jahren geschehen ist. Zu jener Zeit, als Herrich-Schäffer seinen *Prodromus* begann, dachte Kirby meines Wissens noch nicht an seinen Catalog; erst im Jahre 1869 trat er mit dem Project dazu hervor, indem er zur Subscription einlud, und jetzt liegt derselbe bereits fertig vor, während HS. nur langsam vorrückte, im April 1869 plötzlich mitten in den *Lycaeniden* abbrach, um die *Hesperiden* durchzunehmen, von diesen dann die ersten Gattungen noch in 1869 sehr meisterhaft in analytischen Tafeln bearbeitete (so dass ich manche der dort neu aufgestellten Arten in meiner Sammlung auffand), später aber in 1870 und 1871 nur wenige Bruchstücke dazu geliefert hat. Doch eine Familie, die dem gründlichen Forscher mehr Schwierigkeiten bietet, als die *Hesperiden*, giebt es wohl nicht, und wappnen wir uns deshalb mit Geduld und hoffen wir, dass HS. seine meisterhaft begonnene Arbeit auch ebenso zu Ende führen werde\*).

Da mein Zweck nur ist, auf den Kirby'schen Catalog aufmerksam zu machen, so beabsichtige ich hier keine wissenschaftliche Besprechung desselben, sondern überlasse diese

\*) An dieser Stelle sei es mir erlaubt, Herrn Herrich-Schäffer darauf aufmerksam zu machen, dass die im Correspondenzblatt des zool. miner. Vereins 1867 pag. 106 versprochenen Beschreibungen dort neu benannter *Pieriden* noch immer fehlen, und ihn in seinem eigenen Interesse zu bitten, solche baldigst zu liefern, da sonst doch wohl diese Namen als blosse Catalognamen verschwinden werden und keinen Anspruch auf Priorität machen können. Letzteres gilt auch von den vielen in *Literis*-Namen unter den *Heliconiern* im Jahrgang 1864. Manche dieser Thiere werden wohl schon anderweitig benannt sein, z. B. fand ich bei Durchsicht des im vorigen Jahre erschienenen Werkes: *Considérations sur les Lépidoptères de Guatemale*, dass die *Heliconia* *Guyana* HS. i. l. dort von Boisduval mit dem Namen *Euryas* belegt ist; auch fallen gewiss die 10 neuen HS'schen Species des Genus *Euploea* mit einzelnen der von Herrn Felder in der *Novara* und von Herrn Butler in den *Proceedings of the zool. Soc. of London* beschriebenen über 60 neuen Arten zusammen. Herr Kirby hat diese HS'schen Namen in seinem Catalog weggelassen, während er gewissenhaft die im dritten Theil des *Prodromus* bisher durch kurze Beschreibungen und analytische Tabellen kenntlich gemachten neuen Arten auführt.

vielmehr einer erfahreneren Feder; doch sei es mir erlaubt, einzelne kurze Bemerkungen über den Inhalt desselben hier mitzutheilen.

Der Verfasser theilt die Rhopaloceren in fünf Hauptfamilien ein, von denen die erste, zweite und vierte wieder in Unterfamilien zerfallen. Die Namen der Hauptfamilien endigen auf *idae*, die der Unterfamilien auf *inae*. Den Anfang macht die Familie:

- I. Nymphalidae, zu der ausser dem eigentlichen Stamme, den Nymphalinae im engern Sinne, noch die Danainae, Satyrinae, Elymniinae, Morphinae, Brassolinae, Acraeinae und Heliconinae gezählt werden, so dass also 8 Unterfamilien entstehen mit zusammen 220 Gattungen und 3090 Arten.
- II. Lemoniidae. Sie enthalten die bisher unter dem Namen Eryciniden bekannten Thiere in 3 Unterfamilien: Nemeobiinae, Euselasiinae und Lemoniinae; als vierte Unterfamilie wird die kleine Familie der Libytheinen hinzugezogen. Es sind im Ganzen 80 Gattungen mit 762 Arten.
- III. Lyeaenidae in 39 Gattungen mit 1177 Arten.
- IV. Papilionidae mit 2 Unterfamilien: Pierinae mit 38 Gattungen und 766 Arten und Papilioninae mit 12 Gattungen und 389 Arten.
- V. Hesperidae in 52 und 2 nachträglichen, also 54 Gattungen mit 1113 Arten.

Im Ganzen finden wir in dem Cataloge 7297 als sicher angesehene und 436 zweifelhafte (die durch die Numerirung kenntlich gemacht sind) und solche Arten, die vielleicht als synonym oder als Varietäten zu den erstern gehören, und 1225 Varietäten. Von den letztern sind aber eine grosse Anzahl von den betreffenden Autoren als eigene Arten aufgestellt worden.

Bei jedem Citate ist die Erscheinungszeit des Werkes angegeben und dies strenge durch das ganze Buch beibehalten. In Bezug auf die alten Linné'schen Namen ist zu bemerken, dass wohl mit Recht diejenigen Namen, welche derselbe in der 12. Auflage seines „Systema naturae“ den Insecten beigelegt hat, als die allein gültigen angesehen werden; dadurch ist der Beginn der entomologischen Namengebung auf das Jahr 1767 festgesetzt, und ältere Linné'sche Namen, die mit jenen nicht übereinstimmen, werden als Synonyme betrachtet.

Was bisher unter dem Namen Heliconiden verstanden wurde, theilt der Verfasser in 2 Gruppen, setzt die 18 Gattungen mit gegabelter Dorsalrippe der Vorderflügel zu den an die Spitze der Tagfalter gestellten Danainen und lässt nur

diejenigen 2 in der Subfamilie der Heliconinae stehen, welche eine wurzelwärts nicht gegabelte Dorsalrippe der Vorderflügel haben (*Heliconius* Latr. und *Eueides* Hbn.). Beim Genus *Lycorea* Doubl. und mehreren Arten des Genus *Tithorea* Doubl. finde ich an den Exemplaren meiner Sammlung die Dorsalrippe nicht oder nur so äusserst schwach gegabelt, dass eine vollständige Abschuppung der betreffenden Stelle nöthig ist, um das abzweigende Wurzelästchen mit der Lupe zu erkennen.

Gern hätte ich gesehen, dass beim Genus *Ithomia* diejenigen Arten, bei welchen die Rippen 5, 6 und 7 der Hinterflügel dicht gedrängt neben einander in den dunkel beschuppten Vorderrand verlaufen und die vorhergehenden Rippen 2—4 weit auseinander gesperrt sind (circa 50 Arten) als besondere Gattung abgetrennt worden wären (Genus *Hymenitis* HS.). Bei den übrigen eigentlichen Ithomiden verläuft Rippe 5 weit vom Vorderrand entfernt frei in den Aussenrand.

Dass Herr Kirby in einzelnen Fällen mit der Einziehung der Arten etwas zu weit gegangen ist, scheint mir z. B. beim Genus *Danais* (in den Nachträgen in *Danaus* Latr. verändert) der Fall; denn dass *Plexippus* L., *Artenice* Cram., *Affinis* Fabr., *Abigar* Eschsch., *Leucoglène* Feld., *Melanippe* Cram., *Hegesippus* Cram., *Lotis* Cram. und *Edmondii* Bougainville und andere zu einer Art gehören sollen, bezweifle ich, und es wird auch vom Verfasser selbst in den Nachträgen bezweifelt. Möglich ist, dass *Plexippus* L. und *Artenice* Cram. eine Art bilden, zu welcher dann wohl auch *Philene* Cramer gehört, dass ferner *Lotis* Cram. und *Edmondii* Boug. eine zweite, so wie *Melanippe* Cr. und *Hegesippus* Cr. eine dritte Art bilden. Bei allen diesen Arten ist die Zeichnungsanlage ungefähr dieselbe; nur die Färbung ist verschieden; dagegen weicht die australische *Affinis* und die ihr ähnliche *Abigar* Esch. in der Zeichnung der Hinterflügel sowohl oben wie unten bedeutend ab. Von einigen Entomologen werden *Melanippus* Cr. und *Hegesippus* Cr. als die Geschlechter einer Art angesehen; dies ist aber nicht der Fall. Gehören sie zu einer Art, so können es nur Localvarietäten sein, da ich unter einem Dutzend Exemplare von *Hegesippus* aus Bengalen sowohl Männer wie Weiber erhielt, wobei sich erstere von letzteren nur durch die knotige Verdickung auf der innern Seite der Rippe 2 der Hinterflügel unterscheiden. In der Zeichnung und Färbung sind alle 12 Exemplare unter sich gleich, die Hinterflügel rein weiss mit schwarzen Adern, und es ist kein Uebergang zu dem mit fast ganz dunkeln Hinterflügeln (schmutzig ocker-gelb mit viel breiter schwarzen Adern) versehenen *Melanippus* meiner Sammlung.

*Mechanitis Polymnia* L. ist zwar sehr veränderlich, und der Verfasser führt 13 Varietäten auf. Ich besitze ausser der Stammart nur 4 davon: *Lysidice* Bates, *Messanina* Feld., *Nesaea* Hübn. und *Lysimnia* Fabr., halte aber diese 4 für verschiedene Arten.

Die Gattung *Zethera* Felder, von demselben und von Herrich-Schäffer zu den Nymphalinen gestellt, wird von Kirby wohl mit Recht zu den Satyrinen gezogen, wo sie wegen der dünnen, nur nach vorn allmählich etwas verdickten Fühler besser passt. Verschiedene Gattungsnamen dieser letztern Unterfamilie sind eingezogen und dafür andere eingeführt. So wird für *Cyllo* Dbl. (typische Art *Leda* L. mit 21 Varietäten) *Melanitis* Fabr. gebraucht, für *Debis* Westw. wird *Lethe* Hübn., für *Erebia* Dalm. wird *Maniola* Schrank, für *Chionobas* Bd. wird *Oeneis* Hübn. (wie in Staudinger's Catalog), für *Pararge* Hb. wird *Satyrus* Latr., für *Satyrus* Latr. *Hipparchia* Fabr. eingeführt. Theilweise finden wir die Gründe dafür in einem kleinen Aufsätze des Verfassers im *Journal of the Linnean Society* Vol. X. pag. 494 u. f., der den Titel führt: „On the necessity of a reform in the generic nomenclature of Diurnal Lepidoptera (Ueber die Nothwendigkeit einer Umänderung in den Gattungsnamen der Tagsschmetterlinge).“

Bei den Nymphalinen wird für das Genus *Eresia* Boisd. der Name *Phyciodes* Hübn. eingesetzt. Diese amerikanische Gattung gehört zu denjenigen, deren Artenzahl sich in dem Zeitraum von 6 Jahren verdoppelt hat. Unter den Nachträgen wird der Name *Vanessa* F. eingezogen, dafür *Nymphalis* Linné (*Nymphales*) angenommen (*Syst. nat.* I. 2 pag. 744); daher musste *Nymphalis* Latr. fallen, an dessen Stelle nun der bekannte Name *Charaxes* O. wieder zu Ehren kommt. Zu *Charaxes* *Polyxena* Cr. (*Bernardus* Fabr.) werden 17 besonders benannte Varietäten gezogen; einige davon besitze ich, und ist deren Uebergang in die Stammform ersichtlich, welche selbst so variirt, dass kein Stück dem andern gleich ist.

*Argynnis* *Amasia* Meig. taf. 15 fig. 2, die bisher Niemand aufgeklärt hat, und die von Kirby aufgeführt wird ohne Vaterlandsangabe, scheint mir das Weib einer nordamerikanischen Art zu sein, da ich ein ganz ähnliches, wohl als ♀ dazu gehöriges Thier aus Californien besitze. Das von Meigen angegebene Vaterland „Alpen“ wird von ihm selbst als ungewiss bezeichnet.

*Vanessa* *Kaschmirensis* Kollar halte ich für eine gute Art und nicht für Var. von *Urticae*, weil die Färbung viel düsterer, das Rothgelb auf Vorder- und Hinterflügeln fast ganz durch schwarze Atome verdrängt ist, besonders bei den

männlichen Exemplaren, die sich ausserdem durch kürzeren Innenrand der Vorderflügel auszeichnen (Innenrand und Aussenrand ist nämlich bei derselben gleich lang), weil ferner bei *Kaechmirensis* die blauen Randpunkte der Vorderflügel, die *Urticae* hat, ganz fehlen, und erstere auf den Rippen schärfer vorspringende Zacken hat, sowie überhaupt grösser ist.

Ob die nordamerikanische *V. n. I-album* Boisd. und Lec. als Localvarietät zur europäischen *V. album* gezogen werden muss, ist vielleicht noch fraglich, da alle nordamerikanischen Exemplare, deren ich 18<sup>m</sup>—20 erhielt, unter sich gleich und von *V. album* durch bedeutend helleren Aussenrand der Hinterflügel, durch eine Reihe gelber Flecke hinter der Mitte der Vorderflügel verschieden sind. Durch tiefes Schwarz erhalten die amerikanischen Exemplare ein bedeutend lebhafteres Colorit als die europäische *V. album*. Herr Kirby erklärt *I-album* für *Species Darwiniana* (vgl. Staudinger's Catalog) von *V. album*, weil de l'Orza angiebt, dass in Japan eine Uebergangsform vorkommt.

*Hypanartia* (*Eurema*) *Atropos* Feld. wird von deutschen Forschern für synonym mit *Godmanni* Bates gehalten.

*Doleschallia Australis* Feld., von Herrn Kirby zu *Bisaltide* Cram. gezogen, ist wohl besondere Art; der grosse gelbe Fleck am Vorderrande der Vorderflügel fehlt, und der Aussenrand ist viel breiter schwarz. Herr v. Prittwitz hält Ent. Zeitg. 1871 pag. 244 *Australis* für das ♂ von *Bisaltide*; mein Exemplar von *Australis* ist aber ein ♀, und *Bisaltide* besitze ich mehrfach in beiden Geschlechtern.

Für das Genus *Timetes* Westwood Boisd. (von *HS. Marpesia* Hb. genannt) wird von Kirby der Name *Megalura Blanchard* angenommen. *Berania* Hew. fig. 1 und 2, nach demselben die Geschlechter einer Art, werden von Kirby als verschieden betrachtet. Meine 2 Exemplare von *Berania* Hew. fig. 1 (rothgelb) sind zwar Männer, mein einziges Exemplar von *Berania* Hew. fig. 2 (braun) ist ein Weib, und die Unterseite ist bei allen dreien fast gleich; doch ist die Oberseite zu abweichend, um sie ohne Weiteres als zusammengehörig zu betrachten.

Der Genusname *Polyommatus* wird eingezogen und durch *Lycaena* Fabr. ersetzt; die bekannte Gattung der Bläulinge erleidet dadurch ebenfalls mehrfachen Wechsel, und zwar wird solche erst im Catalog *Cupido* Schrank genannt; darauf wird in den Nachträgen pag. 653 dieser Namen wieder eingezogen und dafür *Plebejus* (*Plebei*) Linné Syst. nat. I. 2 p. 744 eingeführt. Diese Gattung ist nächst *Thecla* und *Papilio* die artenreichste, sie enthält incl. Nachträge 341 Arten, 27 unsichere Arten und 70 Varietäten; *Thecla* enthält 406 Arten, dazu 6 unsichere und 10 Varietäten.

Für *Colias Edusa* Fabr. wird der ältere Name *Croceus Fourcroy* eingeführt.

Die an die Spitze der Papilioniden gestellten *Mesapia Peloria* Hew. und *Calinaga Buddha* Moore kann ich für keine Papilioninen erklären. Die Abbildung von Ersterer bei Hewitson und die von Letzterer bei Horsfield-Moore zeigen deutlich 2 Innenrandsrippen, während alle Papilioninen nur eine besitzen. Ich halte beide für Pierinen, weil ausserdem auch die Mittelzelle der Hinterflügel auf Rippe 4 am weitesten hervortritt.

Die Abbildung von Pap. *Ripheus* Drury taf. 23 fig. 1. 2 (*Ripheus Dasycephalus* Swainson) ist wohl nach einem beschädigten Exemplare von *Urania Ripheus* gemacht, dem ein falscher Kopf angesetzt war. Unter die Rhopaloceren gehört diese spec. fiet. also nicht.

Die 533 Arten der Familie der Papilioniden, die Felder in seinen *Species Lepidopterorum* annimmt, reducirt Kirby auf 389 und führt die übrigen als Varietäten auf, z. B. macht er aus 14 Formen des *Priamus* wohl mit Recht nur eine Art.

Bei den Hesperiden ist von vielen neuen Arten die Stellung im System noch unsicher; diese sah sich der Verfasser genöthigt, vorläufig in der Gattung *Pamphila* unterzubringen, welche deshalb wohl recht Verschiedenartiges enthält. Es sind z. B. *Begga* und *Bigutta* Prittw. (*Pamphila* No. 180 und 183 ohne Vaterland) beide zum Genus *Achlyodes* Hb. gehörig und in Brasilien (Rio de Janeiro) einheimisch. *Achlyodes Corbulo* Cr. 354a und *Obscurus* Hb. können wohl nicht dieselbe Species bilden, da erstere 3 durchsichtige Costalpunkte hat, wovon bei letzterer keine Spur zu finden ist. *Westermanni* Latr. habe ich bisher für das ♀ von *Erosus Hübn.* gehalten, da ich von ersterer 2 ♀♀, von letzterer 2 ♂♂ besitze. Jene stellt Kirby zu *Nisoniades*, diese zu *Antigonus*. Meiner Meinung nach sind solche generisch nicht zu trennen, da der ganze Unterschied in ein paar Glasflecken besteht, die *Westermanni* auf den Vorderflügeln mehr hat. —

*Caristus Cruda* HS. Prodr. No. 42 (Corresp. 1869 pag. 195) ist der Name von *Latreillii* Feld. und deshalb auch = *Attina* Hew. Letzterer Name ist also der älteste.

Ich halte den im Catalog fehlenden Namen *Telegonus* Esp. Schmett. taf. 56 fig. 3 (eine exotische Hesperide) für verschieden von *Salius* Cramer. Allerdings ist das Esper'sche Bild für *Salius* Cramer erklärt worden; auch passt die Oberseite wohl dazu; doch soll die Unterseite nach Cramer Band I. pag. 107 nicht verschieden von der Oberseite sein, ausgenommen die dunkel aschgrau gefärbte Wurzel der Hinterflügel. Der Esper'sche *Telegonus* hat dagegen die Wurzelhälfte der

Hinterflügel unten hellgelb und die Aussenhälfte derselben braunroth, auch die Vorderflügel viel bunter als oben gefärbt. Den richtigen *Salix Cram.* besitze ich in einem Exemplare, zu dem die Beschreibung der Unterseite passt.

Für das früher unter dem Namen *Anthocharis Douei* Pierret bekannte Thier, das von Staudinger in der Stettiner entom. Ztg. 1869 pag. 93 und von Butler in Entom. Monthly Magazine V. April 1869 p. 271 als die richtige *Eupheno* L. erkannt ist, wird von Kirby der Name *Belia* Linné eingeführt, weil Linné im Syst. nat. XII. p. 760 unter dem Namen *Belia* das Weib dieser Species mit der Vaterlandsangabe „Barbarei“ noch vor seiner *Eupheno* p. 762 beschreibt. Butler hat dies schon l. c. erwähnt. Dadurch erhält die südeuropäische, seit langen Jahren unter dem Namen *Eupheno* bekannte Art, die von Staudinger ent. Ztg. l. c. in *Euphenoides* und von Butler im Monthly Mag. l. c. mit der falschen Vaterlandsangabe „Germany“ (die Art ist noch nirgendwo in Deutschland gefunden worden) in *Calleuphenia* umgetauft wurde, ihren alten Namen *Eupheno* Esper wieder. Da nun die Linné'sche *Belia* und die Esper'sche *Belia* nicht zusammengehören, so musste die letztere einen neuen Namen erhalten, und so wird dafür von Kirby der Name *Esperi* eingeführt. Für den Gattungsnamen *Anthocharis* ist von Kirby *Euelloe* Hb. Verz. angenommen.

Die bisher aufgefundenen vorweltlichen Versteinerungen werden bei den einzelnen Gattungen auch namhaft gemacht, z. B. eine *Arachnia Vetula* Heyd., eine *Vanessa* ? *Atovina* Heer (ein Druckfehler für *Atavina*), eine *Argynnis Pluto* Heer, ein *Pierites Freyeri* Heer mit besonderer Gattung.

Am Schlusse des Werkes finden wir ein Verzeichniss von Arten, die als zu den Tagfaltern gehörig von alten Autoren beschrieben, aber noch nicht aufgeklärt worden sind; sodann eine Aufzählung derjenigen Heterocereren, die man in früheren Zeiten als Tagschmetterlinge abgebildet und beschrieben hat.

Wenn ich in vorstehenden dürftigen Notizen in einigen Punkten nicht mit dem Verfasser übereinstimme, so soll darin kein Tadel liegen; ich habe nur meine persönliche Ansicht ausgesprochen und kann daher in manchen Punkten im Irrthum befangen sein, dessen Aufklärung mir nur angenehm wäre. Jedenfalls ist eine genaue kritische Besprechung des Buches sehr zu wünschen, wozu, wie ich hoffe, sich ein gründlicher Forscher findet, dem recht viel Material und mehr Zeit zu Gebote steht als mir. Da das Buch in Düsseldorf gedruckt worden ist und die Herren Friedländer & Sohn in Berlin den Verlag für Deutschland übernommen haben, so ist es den

deutschen Entomologen für denselben Preis wie den englischen (7 Thaler) zugänglich; es kommen also die 20—25 % Aufschlag, die man im deutschen Buchhandel für englische Werke mehr bezahlen muss, hierbei in Wegfall. Denjenigen Sammlern, die sich mit Exoten befassen, wird das Buch wesentliche Dienste leisten. Das Aufsuchen der Arten, welches im Herrich-Schäffer'schen Prodrömus sehr zeitraubend ist, wird hier mit Hilfe des am Ende des Buches befindlichen alphabetischen Verzeichnisses so leicht gemacht, dass man sich im Augenblick Belehrung über die Stellung einer Art im System verschaffen kann. Ich habe das Erscheinen des Buches seiner Zeit mit wahrer Ungeduld erwartet und kann sagen, dass ich es mit stets neuer Befriedigung in die Hand nehme. Ich möchte deshalb demselben eine recht weite Verbreitung wünschen.

Elberfeld, Anfang November 1871.

Gustav Weymer.

Nachschrift. Irrthümlicherweise hat Herr Kirby pag. 75 *Satyrus Adrasta* H. als Varietät zu *S. Megaera* L. gezogen, welche doch, wie allgemein bekannt, zu *S. Maera* L. als Varietät gehört.

## Beiträge zur Kenntniss der Arten des Genus *Eupithecia* Curt.,

von

**C. Dietze** in Frankfurt a. M.

*Eupithecia Semigrapharia* HS. fig. 537.

Heinemann Schmettörl. Deutschl. und der Schweiz pag. 806; Staudinger Cat. 1871 No. 2783; Bruand ?; Millière Ic. 25. Lieferung (1870) pl. VIII. fig. 13; HS. Correspondenzblatt No. 16. 1861 pag. 122.

*Nepetata* Mabille, Annales de la Soc. Ent. de France Tome IX. (1869) pag. 68, tab. 2 fig. 4 und Th. Goossens daselbst pag. 516, tab. 11 fig. 1.

Man hat in neuerer Zeit vielfach *Eup. Impurata* ♂ (*Modicata* ♀) und *Semigrapharia* HS. Brd. als verschiedene Varietäten einer und derselben Art angesehen, ohne deren Raupen genügend zu kennen, und so eine gute Art aus der Liste der *Eupitheci*en gestrichen.

In der That ist es oft kaum möglich, die meist kleinere,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Weymer Gustav

Artikel/Article: [Literarisches 176-184](#)